



Weg der Hinterglasmalerei

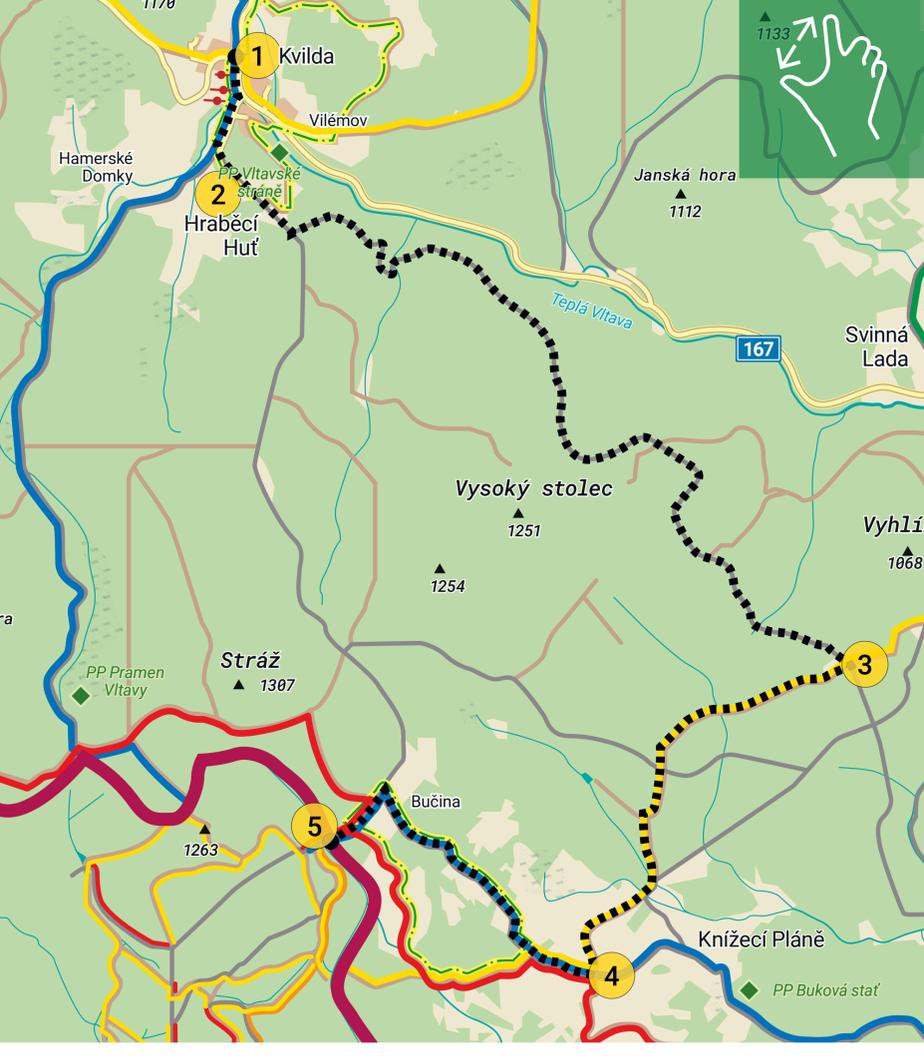
1 Außergefeld – Museum der Hinterglasmalerei



Weglänge 15,2 km

Außergefeld – Museum der Hinterglasmalerei

Die Stadt Außergefeld im Böhmerwald wurde durch die heiligen Gemälde auf Glas aus der großen Werkstatt der Familie Verderber berühmt. Die Technik der Hinterglasmalerei wurde jedoch viele Jahrzehnte zuvor, von erfahrenen Malern aus dem bayerischen Raimundsreut am Ende des 18. Jahrhunderts, hierher gebracht. Es handelte sich vor allem um die Mitglieder der Familien Peterhansel und Hilgart. Raimundsreut war ein wichtiges Zentrum mit einer Hinterglasmalereitradition mit religiöser Thematik und befand sich in der Nähe des berühmten Pilgerortes Heilige Anne bei Kreuzberg. Michael, der erste hiesige Träger des Nachnamens Verderber heiratete hier im 1972 ein. Er kam aus Kraňsko, der Region, die durch den Hausierhandel berühmt war. Diese Hausierhändler pilgerten mit ihrer Ware durch Monarchie hin und her. Nach 1818 betrieben Michael und sein einziger Sohn Verderber ihre Untermalungskunst nachweislich in ihrer Malwerkstatt im Haus Nr. 9. Im Jahr 1842 kaufte Johann Verderber (1793–1870) von der Familie Zoglauer das Bauernhaus Nr. 14, in das er auch die gesamte Produktion von Hinterglasmalerei verlegte und ein Gasthaus im Gebäude errichtete. In den Zeiten der größten Prosperität beschäftigte Verderber rund 15 unterschiedlich spezialisierte Arbeiter und Mitarbeiter. Die jährliche Auslastung der Werkstatt erreichte zu dieser Zeit fast 40 Tausend produzierte Bilder. Johanns Nachfolger war sein ältester Sohn Franz Verderber. Da stagnierte bereits die Produktion, hauptsächlich aufgrund billigerem und modischerem Farbdruck. Das endgültige Produktionsende von Außergefelder Hinterglasmalerei wurde durch den Brand in der Werkstatt definitiv am 11. Mai 1881 verursacht und durch die anschließende öffentliche Versteigerung des Verderbers Vermögens im Jahr 1886 zusätzlich beschleunigt. Mehrere Informationen über die Technik, Produktion und Distribution von den Außergefelder Hinterglasmalerei erfahren Sie im hiesigen neu errichteten Museum, das sich im Gebäude des Gemeindeamtes befindet.



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
Šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Weg der Hinterglasmalerei

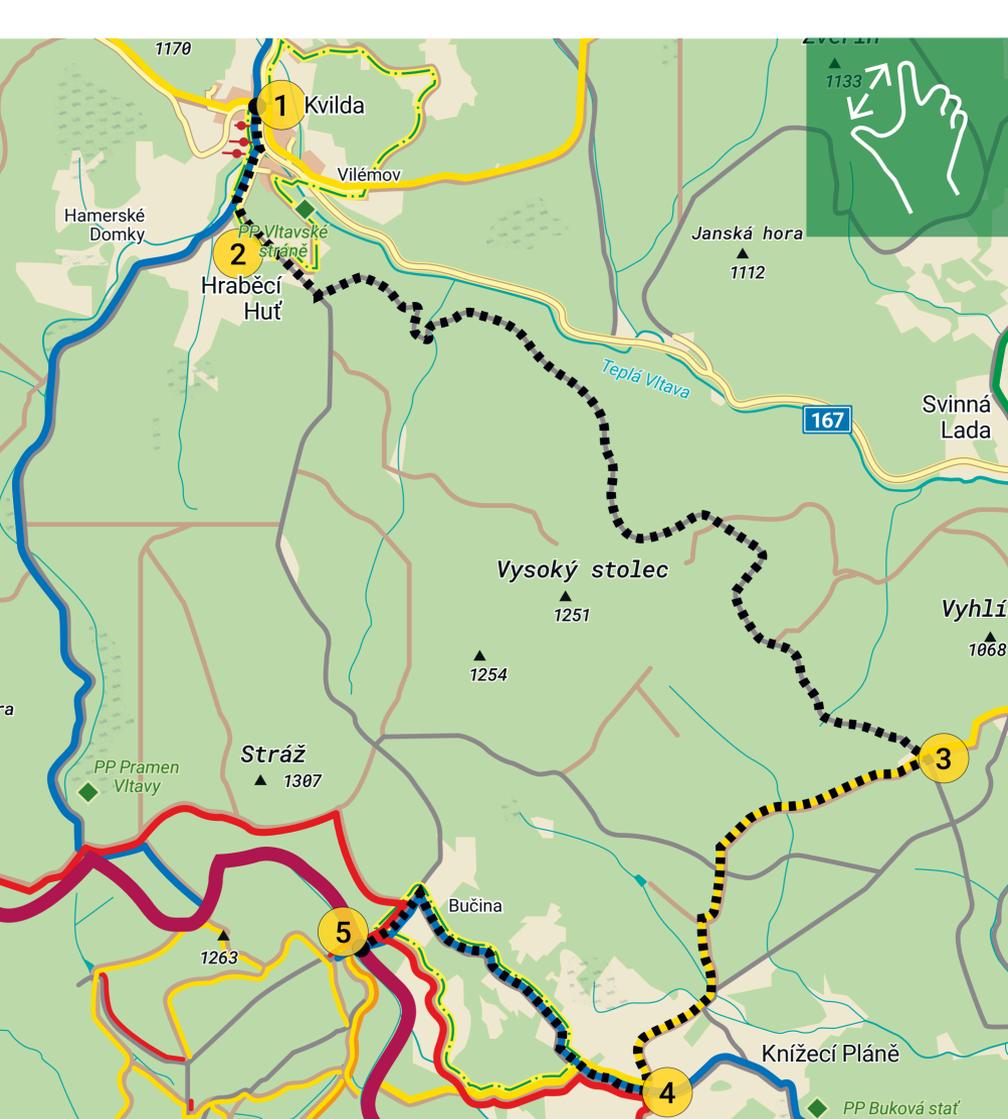
2 Grafenhütte – Tafelglas



Weglänge 15,2 km

Grafenhütte – Tafelglas

Eine wichtige Voraussetzung für die Herstellung von Hinterglasmalerei in Außergefilde waren mehrere nahegelegenen Glashütten, in welchen das für die Produktion benötigte Glas hergestellt wurde. In der weiten sowie unmittelbaren Umgebung von Außergefilde gab es schon seit langer Zeit eine Ansammlung an Glashütten. Einige waren nur für kurze Zeit in Betrieb. Manche wurden unmittelbar nach ihrer Entstehung ausgelöscht und das heißt, dass es bis heute nicht klar ist, welches Produktsortiment sie anboten. Um 1800 bzw. kurz danach waren im Außergefilde-Gebiet die Glashütten Antigel, Goldbrunn, Bieropfhütte, Kaltenbach, Tobiashütte und Grafenhütte in Betrieb. Man geht aufgrund verschiedenster Beweise davon aus, dass die meisten dieser Hütten das Tafelglas produzierten. Die Grafenhütte wurde im Jahre 1802 gegründet und wurde nach dem damaligen Besitzer des Hofes Velký Zdíkov (Gross-Zdikau), Graf František von Sickingen (1760-1836) benannt. Zu dieser Zeit wurde hier das Glas produziert. Šimon Gottermayer war der Glasmeister und der Glasmacher war unter anderen auch Jakob Pfeffer. Die ursprüngliche Glashütte wurde irgendwann um 1815 aufgelöst. Später, um die Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde der Betrieb der Glashütte wieder aufgenommen. Die Glasproduktion fokussierte sich seitdem hauptsächlich auf das Tafelglas. Die hiesige Glashütte produzierte das Glas bis 1888. Während des Kommunismus wurde sie abgerissen und ihre Überreste mit Schotter zugeschüttet.



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
Šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Weg der Hinterglasmalerei

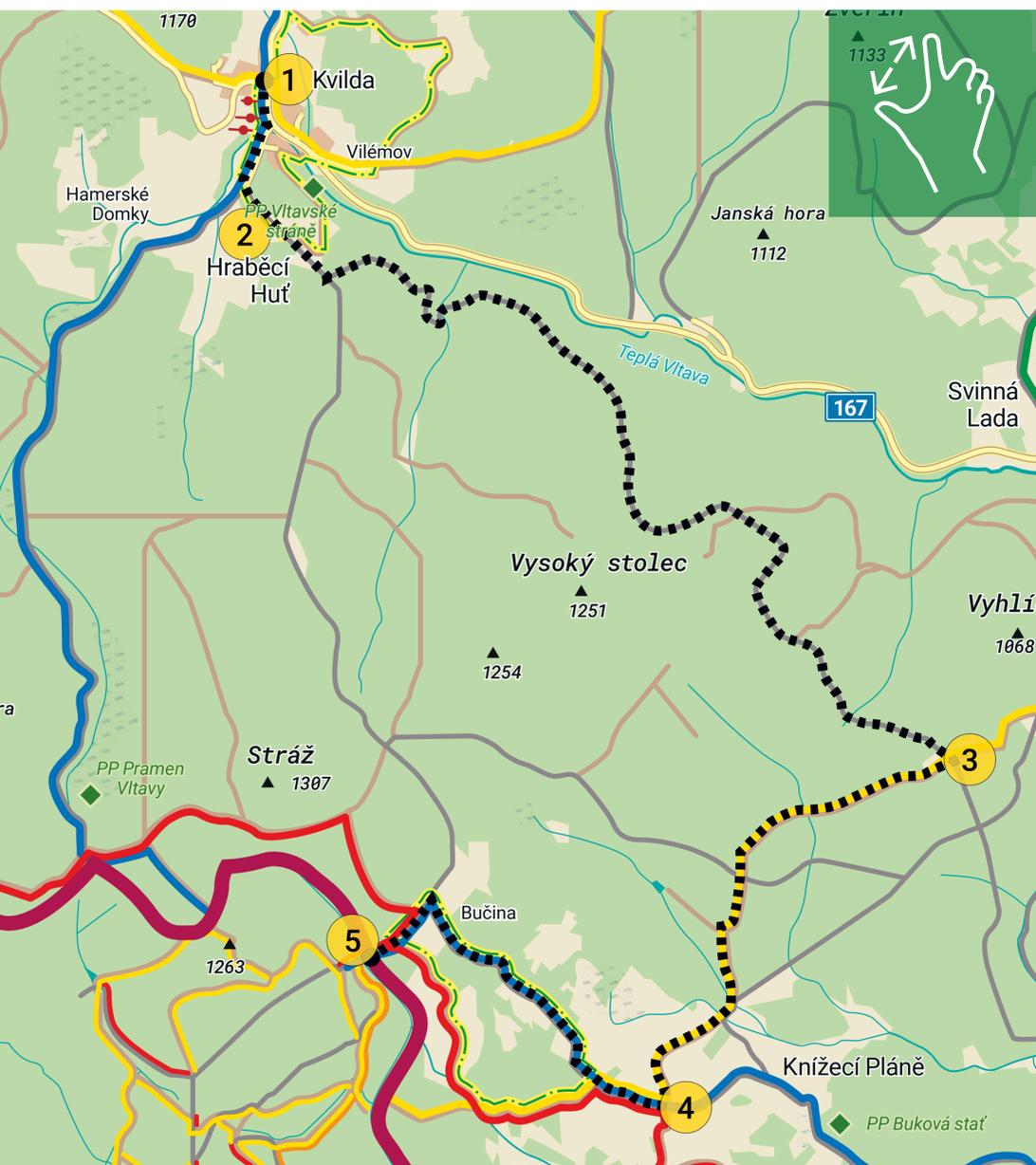
3 Neubusk – Alte Glasbläserei



Weglänge 15,2 km

Neubusk – Alte Glasbläserei

Der Ruhm der Böhmerwalder barocker Glasindustrie ist vor allem mit dem Glasmacher Michael Müller (1639–1709) aus Helmbach verbunden. Diesem wird die Erfindung des goldenen Rubins zugeschrieben. Sein Enkelkind Michael Müller (1704–1735), ebenfalls ein Glasmacher aus Helmbach, erwarb im Jahre 1724 von Adam František (Fürst von Schwarzenberg) ein Grundstück an der sogenannten Busker Heide, wo er seine neue Glashütte erbaute. Seitdem heißt dieser Ort entweder Neubusk oder manchmal auch Neumilchhütten. In der Glashütte wurde vor allem hohles Tischglas, aber auch Fensterscheiben sowie das Tafelglas produziert. In der Nähe von der Glashütte wurden mit der Zeit elf Glashäuser erbaut. Die Produktion dieser Glasbläserei wurde höchstwahrscheinlich im Jahre 1771 beendet.



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD

www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



**Europäische Union
Evropská unie**
Evropské fondy pro
regionální rozvoj
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Weg der Hinterglasmalerei

4 Fürstenhut – Böhmerwalder Holz



Weglänge 15,2 km

Fürstenhut – Böhmerwalder Holz

Ohne Böhmerwalder Holz hätte es keine Glashütte gegeben und ohne diese hätte es in Außergefild keine Gemälde auf Glas, die Hinterglasmalereien, gegeben. Schließlich wurde Holz auch für gespaltene, profilierte Bilderrahmen benötigt, in welche die fertigen Hinterglasmalereien eingelegt wurden. Fürstenhut war ohne Zweifel eine typische Böhmerwalder Holzsiedlung. Seit 1795 war diese schrittweise und relativ schnell, unter der bedachtsamen, wirtschaftlichen Aufsicht von Fürsten Josef von Schwarzenberg (1769–1833) erbaut. Bereits im 1803 gab es in Fürstenhut mehr als 60 Häuser. Kurz nach der Gründung wurde hier ebenfalls eine Schule, sowie im Jahre 1824 die Kirche des Heiligen Johannes der Täufer (im 1856 wurde sie zu Pfarrkirche), gegründet. Nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung im Jahre 1946 und im Zusammenhang mit der Einrichtung einer verbotenen Grenzzone, wurde das Dorf in den 1950er Jahren vom kommunistischen Regime abgerissen. Im Jahre 1956 wurde die Kirche abgesprengt.



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
**Šumava
západ**



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

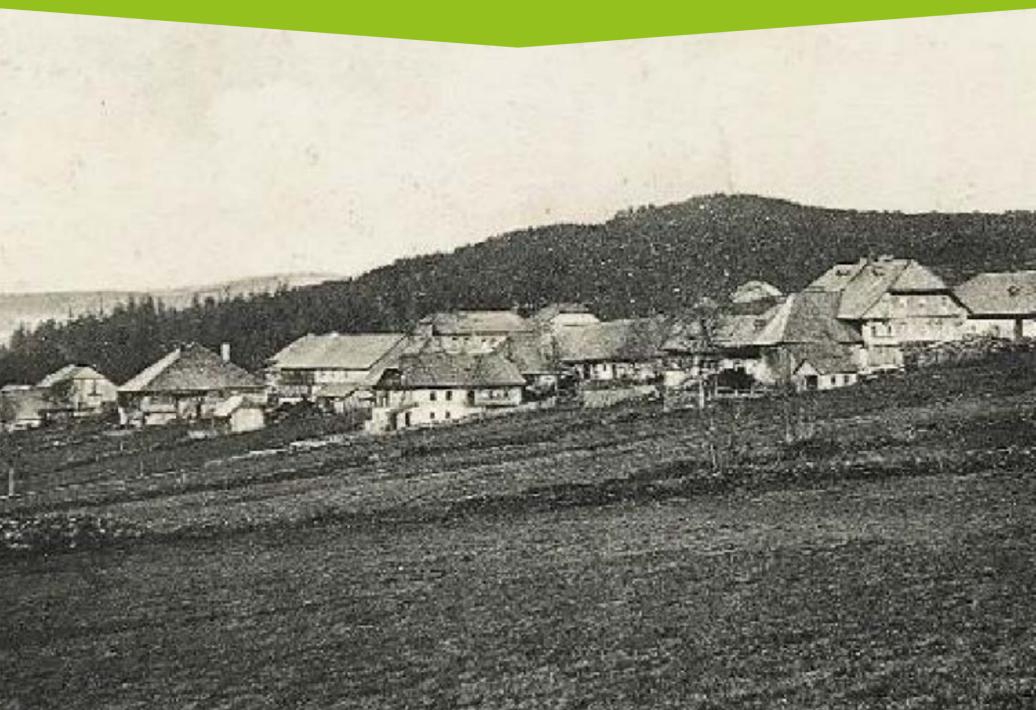


**Europäische Union
Evropská unie**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Weg der Hinterglasmalerei

5 Buchet, Buchwald – Grenze und Handel



Weglänge 15,2 km

Buchet, Buchwald – Grenze und Handel

Das Dorf Buchet, bzw. Buchwald wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze, zwischen dem Tschechischen Königreich und dem benachbarten Bayern, gegründet. Die ersten Bewohner waren vor allem Holzfäller. Das Dorf wurde auf den Herrengrundstücken des Hofes Gross-Zdikau erbaut. Im Jahre 1820 gab es hier bereits 15 Häuser. Gerade durch den grenzenden Buchwald wurden am Ende des 18. Jahrhundert lange Zeit mehrere Außergefilder Hinterglasmalereien zu ihren Kunden im Süden – Bayern und Österreich, gefahren. Seit dem Mittelalter führte hierdurch ebenfalls der Bergreichensteiner Zweig des Goldsteigs. Es handelte sich um eine wichtige Handelsroute, über welche das Alpensalz nach Böhmen importiert wurde. Aus Böhmen wurde zum Beispiel das hochwertige tschechische Glas exportiert. Nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung ereilte das Dorf das gleiche Schicksal, wie die überwiegende Mehrheit der Dörfer, welche in der Nähe von der Staatsgrenze lagen.



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de



mikroregion
**Šumava
západ**



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



**Europäische Union
Evropská unie**
Evropský fond pro
regionální rozvoj